

Mediathek Gesundheit Visp

Leitfaden für das Zitieren gemäss den APA-Normen (*American Psychological Association*) 6. Ausgabe

Mireille Salvi

Deutsche Fassung : Service de traduction de la HES-SO Valais-Wallis und Nicolas Buro

Februar 2017

Inhaltsverzeichnis

1. <i>Einleitung</i>	3
2. <i>Plagiat</i>	3
3. <i>Zielsetzungen</i>	3
4. <i>Direktes Zitat</i>	4
5. <i>Auslassen oder Hinzufügen von Text in einem direkten Zitat</i>	6
6. <i>Indirektes Zitat</i>	6
7. <i>Website</i>	6
8. <i>Tabelle, Bild, Foto usw.</i>	7
9. <i>Persönliche Übersetzung</i>	8
10. <i>Zweitzitat (Zitat in einem direkten Zitat)</i>	8
11. <i>Sekundärquelle (indirektes Zitat in einem Zitat)</i>	8
12. <i>Zitieren von Gesetzestexten</i>	9
13. <i>Zitate mehrerer Werke desselben Autors</i>	9
14. <i>Mehrere Zitate aus demselben Werk im selben Kapitel</i>	10
15. <i>Persönliche Mitteilung</i>	11
16. <i>Allgemeine Präsentation der zitierten Quellen</i>	13
17. <i>Andere Quellen</i>	14
18. <i>Literaturverzeichnis</i>	14

1. Einleitung

Dieser Leitfaden beruht auf der 6. Ausgabe der APA-Normen, erläutert aber nicht systematisch jede Regel. Gewisse Vorlagen werden auch an die deutsche Sprache angepasst. Dieser Leitfaden soll eine Übersicht über die Nutzung von Zitaten aus Werken anderer Autoren verleihen.

2. Plagiat

Im Ehrencodex der HES-SO Wallis (2011, S. 1) wird Plagiat als die „Übernahme fremder Ideen und Arbeiten ohne Angabe der Quellen oder des Urhebers“ definiert.

Unter Plagiat fällt nicht nur das einfache „Kopieren und Einfügen“ vom Werk anderer. Auch das Übersetzen sowie das Umformulieren von Texten durch Verwendung von Synonymen zählen als Plagiat, ebenso wie das Wiedergeben einer bestehenden Theorie in eigenen Worten ohne Angabe der Quelle.

Um das Kopieren von anderen Autoren und somit allfällige Sanktionen der Schule zu vermeiden, ist das richtige Zitieren und Referenzieren grundlegend.

3. Zielsetzungen

Die für das Verfassen einer Arbeit verwendeten Quellen müssen immer angegeben werden. Es versteht sich von selbst, dass nur die Quellen angegeben werden, die auch benutzt wurden.

Man unterscheidet zwischen zwei Arten von Zitaten:

- ❖ Direktes Zitat: Wortgetreue Wiedergabe eines Texts oder einer Aussage eines Autors.
- ❖ Indirektes Zitat: Paraphrase des Werks, der Ideen, der Theorien oder der Forschungsarbeiten eines Autors.

Die Quellenangaben für Zitate stehen nicht in Fussnoten, sondern am Ende der Arbeit. Für jedes Zitat eines Werks muss im Literaturverzeichnis **ein entsprechender Eintrag** stehen.

Im Text stehen nach dem Zitat nur kurze Informationen wie der Familienname des Autors bzw. der Autoren oder, falls notwendig, das Jahr und die Seite(n). Das Literaturverzeichnis ist hingegen vollständig und entspricht den stilistischen Vorgaben.

4. Direktes Zitat

Ein direktes Zitat ist eine wortgetreue Wiedergabe, einschliesslich der Fehler. Falls das Zitat Rechtschreib- oder Grammatikfehler enthält, fügt man direkt nach dem Fehler [*sic*] in Schrägschrift und eckigen Klammern ein. Der erste Buchstabe des ersten Worts des Zitats kann je nach Stelle im Satz gross- oder kleingeschrieben werden.

Die Kurzform der Literaturangabe umfasst den Namen des Autors, das Erscheinungsjahr und die Seite(n).

❖ Zitat mit weniger als 40 Wörtern



Das Zitat wird in den Text eingefügt und zwischen Anführungszeichen gesetzt.

Es bestehen drei Möglichkeiten:

1) Die Quelle wird nach oder vor dem Zitat in Klammern angegeben: Familienname des Autors, Erscheinungsjahr und Seite(n). Falls sich das Zitat am Ende des Satzes befindet, wird der Punkt nach der Klammer gesetzt.

« Diese Reize werden über die Nervenbahnen ans Rückenmark und in das Gehirn weitergeleitet. Schliesslich werden sie in der Grossrinde wahrgenommen » (Thomm, 2011, S. 97).

2) Falls der Autor im Text erwähnt wird, wird das Jahr direkt nach dem Namen des Autors in Klammern angegeben (ohne weitere Satzzeichen). Auf die schliessenden Anführungszeichen folgt die Seitenangabe.

Die Literaturreview von Harrison et al. (2015) präsentierte, dass « Zuckertlösungen auf prozedurbedingte Schmerzen bei Kindern im Schulalter keine signifikante Wirkung haben ».

❖ Zitat mit mehr als 40 Wörtern

Es werden alle Wörter gezählt, einschliesslich der Artikel und der Präpositionen.

Das Zitat steht in einem separaten, eingerückten Abschnitt, der durch einen doppelten Leerschlag vom vorderen Abschnitt getrennt wird. Es werden keine Anführungszeichen verwendet. Der Schlusspunkt des Zitats steht vor den Klammern der Quellenangabe.

...
Die drei häufigsten operativen Therapiemöglichkeiten sind :

die Osteotomie, Arthroskopie und das Einsetzen einer Gelenkprothese. Bei der Osteotomie wird die Beinachse korrigiert, indem die überlastete Seite durch eine entsprechende Verlagerung der Belastungsachse von dem gesunden Kompartiment entlastet wird. Die Arthroskopie beinhaltet verschiedene Untersuchungen, wie beispielsweise eine intensive Spülung oder die Entfernung von Meniskus- und Knorpelfetzen. Bei dem Einsetzen der Knieprothese wird das defekte Knie durch eine künstliche Prothese ersetzt. Dies ist der letzte Schritt in der Behandlung der Gonarthrose (Niggli, 2003).

Falls der Name des Autors und das Jahr vor dem Zitat im Text erwähnt werden, werden ausschliesslich die Seiten in den Klammern angegeben.

Traxel (1974) gibt folgende Umschreibung:

Die Psychologie von heute versteht sich als eine Erfahrungswissenschaft. Diese Feststellung gilt insofern allgemein, als sich sämtliche gegenwärtig bestehenden Richtungen der Psychologie auf die Erfahrung als ihre Grundlage berufen, auch wenn sie im einzelnen die Erfahrungsdaten auf verschiedene Art gewinnen und sie unterschiedlich verarbeiten. (S. 15)

5. Auslassen oder Hinzufügen von Text in einem direkten Zitat

Das Auslassen von Text wird durch drei Auslassungspunkte gekennzeichnet. Der Schlusspunkt des Satzes wird beibehalten.

...
Die drei häufigsten operativen Therapiemöglichkeiten sind :

die Osteotomie, Arthroskopie und das Einsetzen einer Gelenkprothese. Bei der Osteotomie wird die Beinachse korrigiert.... Die Arthroskopie beinhaltet verschiedene Untersuchungen, wie beispielsweise eine intensive Spülung oder die Entfernung von Meniskus- und Knorpelfetzen. Bei dem Einsetzen der Knieprothese wird das defekte Knie durch eine künstliche Prothese ersetzt. Dies ist der letzte Schritt in der Behandlung der Gonarthrose (Niggli, 2003).

6. Indirektes Zitat

Die Ideen des Autors werden wiedergegeben, aber nicht wortwörtlich. Es werden keine Anführungszeichen verwendet und der Abschnitt wird nicht eingerückt.

Wenn allgemein Bezug auf ein Werk eines Autors genommen wird, müssen die Seitenzahlen nicht angegeben werden.

Die Kurzangabe wird vor oder nach dem indirekten Zitat eingefügt.

Die Arthrose lässt sich jedoch nicht immer verhindern (Rümelin, 2003).

Der Evidenzgrad wurde systematisch nach Rosswurm und Larrabee (1999) eingeschätzt.

7. Website

Wenn auf eine Website in ihrer Gesamtheit Bezug genommen wird, wird diese im Literaturverzeichnis nicht aufgeführt. Es reicht, im Text die URL in Klammern anzugeben.

Die Webseite des Schweizerischen Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (<https://www.sbk.ch>)

Bei Auszügen aus Websites wird der Titel des Abschnitts oder des Kapitels angegeben.

« Der Bachelorstudiengang HES-SO Pflege – eine Ausbildung mit Zukunft! » (HES-SO Valais Wallis, 2016, Pflege)

Im Literaturverzeichnis steht die vollständige Literaturangabe:

HES-SO Valais Wallis (2016). Pflege. Verfügbar unter:
<http://www.hevs.ch/de/hochschule/hochschule-fur-gesundheit/pflege/>

8. Tabelle, Bild, Foto usw.

Nicht nur Text, sondern auch Illustrationen von anderen Autoren müssen angegeben werden.

Falls Ihre Arbeit veröffentlicht wird, müssen Sie sich vergewissern, dass Sie über die Nutzungsrechte für die Illustrationen verfügen.

Die Kurzangabe mit der Anmerkung „Aus:“ wird in die Bildlegende eingefügt:

	Single Task				Dual Task			
	Short		Long		Short		Long	
	HF	LF	HF	LF	HF	LF	HF	LF
SLI	11.2 (2.21)	10.2 (2.65)	9.47 (2.47)	8 (3.4)	11.27 (2.63)	11.2 (2.46)	9.33 (2.87)	9.47 (2.42)
AC	14.27 (0.79)	13.47 (1.25)	12.13 (1.46)	11.67 (2.26)	13.6 (0.74)	13.53 (1.59)	12.33 (2.38)	11.2 (2.31)
GC	12.07 (2.31)	10 (2.83)	9.13 (2.17)	8.47 (2.72)	12.27 (2.94)	11.87 (2.85)	9.33 (2.89)	9 (2.75)

Figur 1. Aus Leclercq, Majerus, Prigent & Maillart, 2014, p. 480

Im Literaturverzeichnis steht die vollständige Literaturangabe:

Leclercq, A.-L., Majerus, S., Jacob, L., & Maillart, C. (2014). The impact of lexical frequency on sentence comprehension in children with specific language impairment. *Research in Developmental Disabilities, 35*, 472-481.

9. Persönliche Übersetzung

Falls verfügbar, muss auf die übersetzte Ausgabe verwiesen werden. Falls es keine Übersetzung gibt, gilt die persönliche Übersetzung des Texts eines Autors als indirektes Zitat (Interpretation). Der Vermerk „freie Übersetzung“ muss hinzugefügt werden.

(Dupond, 2011, freie Übersetzung, S. 100)

Zweitzitat (Zitat in einem direkten Zitat)

Wenn der zitierte Text ein Zitat enthält, muss dieses wiedergegeben, aber nicht im Literaturverzeichnis aufgeführt werden (falls das Werk nicht benutzt wurde).

« Das Training kann zu einer Reduzierung von Fatigue beitragen. Zusätzlich hilft es den Patienten die Krankheit durchzustehen (Haith et al., 1977) » (Müller, 2011, S. 88).

10. Sekundärquelle (indirektes Zitat in einem Zitat)

Wenn auf die Primärquelle nicht zugegriffen werden kann (Ausgabe vergriffen, nicht verfügbar, nicht übersetzt), wird im Literaturverzeichnis die Sekundärquelle angegeben (die wirklich verwendet wurde). Die Verwendung der Originalquelle ist jedoch vorzuziehen.

Im Zitat im Text wird die Primärquelle erwähnt und die Sekundärquelle wird angegeben.

Falls das Werk von Helen Bee von C. Schoepf zitiert wird und Sie darauf keinen Zugriff haben, zitieren Sie wie folgt:

Im Werk von Bee (zitiert von Schoepf, 2011, S. 25)

Im Literaturverzeichnis wird die Vorlesung von C. Schoepf aufgeführt.

11. Zitieren von Gesetzestexten

Bei der ersten Erwähnung eines Gesetzestextes werden die vollständigen Quellenangaben aufgeführt, einschliesslich gegebenenfalls der Artikelnummer sowie des Datums der Verabschiedung des Gesetzestextes. Der Titel und die Nummer des Artikels werden in Schrägschrift angegeben. Falls der Titel keinen Hinweis auf den Kanton enthält, wird das entsprechende Adjektiv hinzugefügt.

Direktes Zitat aus dem Gesundheitsgesetz des Kantons Wallis – das Adjektiv „Walliser“ muss hinzugefügt werden:

„Die Gesundheit stellt ein physisches und psychisches Wohlbefinden dar, welches dem Einzelnen die Entfaltung in der Gesellschaft ermöglicht.“ (Art. 2 des **Walliser** Gesundheitsgesetzes vom 14. Februar 2008 (=RS/VS 801.1)).

Für weitere Zitate aus demselben Gesetz muss nur mehr der nummerierte Hinweis angegeben werden:

(Art. 47 RS/VS 801.1)

12. Zitate mehrerer Werke desselben Autors

❖ Mehrere in verschiedenen Jahren erschienene Werke

Im Zitat:

(Maslow, 2004, 2008)

Im Literaturverzeichnis stehen die vollständigen Literaturangaben:

Maslow, A. (2004). *Psychologie für die Altenpflege*. Weinheim : Beltz.

Maslow, A. (2008). *Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe : ein Handbuch für Ausbildung und Praxis*. Wien : Facultas.

❖ Mehrere im selben Jahr erschienene Werke

Im Zitat unterscheidet man die verschiedenen Werke durch Kleinbuchstaben (a, b, c usw.). Die Werke werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

(Maslow, 2004a)

(Maslow, 2004b)

Im Literaturverzeichnis stehen die vollständigen Literaturangaben:

Maslow, A. (2004a). *Gesundheits- und Krankenpflege : ein Lern- und Arbeitsbuch für Pflegehilfe und Sozialbetreuungsberufe*. Weinheim : Beltz

Maslow, A. (2004b). *Psychologie für die Altenpflege*. Weinheim : Beltz..

13. Mehrere Zitate aus demselben Werk im selben Kapitel

Für jedes Zitat muss die entsprechende Quelle angegeben werden. Für eine bessere Lesbarkeit kann ein oft zitiertes Werk zu Beginn des Abschnitts erwähnt werden:

Dieses Kapitel bezieht sich hauptsächlich auf *Gesundheits- und Krankenpflege : ein Lern- und Arbeitsbuch für Pflegehilfe und Sozialbetreuungsberufe* (Maslow, 2004).

Anschliessend werden im Kapitel nach den direkten Zitaten aus diesem Werk die Seitenzahlen angegeben. Andere Werke werden gemäss den APA-Normen zitiert.

14. Persönliche Mitteilung

Zu persönlichen Mitteilungen zählen E-Mails, Interviews, Gespräche, Vorlesungsunterlagen (in elektronischer oder Papierform).

Falls solche Ressourcen verwendet werden, jedoch dem Leser nicht zur Verfügung stehen, werden sie im Literaturverzeichnis nicht erwähnt. Sie müssen jedoch als indirektes Zitat ohne Anführungszeichen angegeben werden.

Im Zitat werden der Familienname und die Initiale des Vornamens der Person sowie der Vermerk „pers. Mitteilung“ angegeben.

Die Art der persönlichen Mitteilung wird zwischen eckigen Klammern angegeben:

[E-Mail]
[Korrespondenz]
[Gespräch]
[Telefongespräch]
[Anonymes Gespräch]

Für Vorlesungsunterlagen:

[PowerPoint-Präsentation]
[Vorlesungsskript]

Bei Interviews wird der Name der interviewten Person als Autor angegeben.

Gemäss L. Dupond (pers. Mitteilung [Gespräch], 23. August 2011)

oder

(C. Schoepf, pers. Mitteilung [PowerPoint-Präsentation], 24. August 2011)

15. Allgemeine Präsentation der zitierten Quellen

Autor	1. Zitat, Name des Autors im Text	2. und nachfolgende Zitate, Name des Autors im Text	Angabe in Klammern, 1. Angabe	Angabe in Klammern, 2. und nachfolgende Angaben
1 Autor	Ponet (2011)	Ponet (2011)	(Ponet, 2011)	(Ponet, 2011)
2 Autoren	Miller und Rollnick (2006)	Miller und Rollnick (2006)	(Miller & Rollnick, 2006)	(Miller & Rollnick, 2006)
3-5 Autoren	Alexandre-Bailly, Bourgeois, Gruère, Raulet-Croset et Roland-Lévy (2009)	Alexandre-Bailly et al. (2009)	(Alexandre-Bailly, Bourgeois, Gruère, Raulet-Croset & Roland-Lévy, 2009)	(Alexandre-Bailly et al., 2009)
6 Autoren oder mehr	D'Abbadie et al. (2003)	D'Abbadie et al. (2003)	(D'Abbadie et al., 2003)	(D'Abbadie et al., 2003)
Organisation mit Abkürzung	Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK, 2003)	SBK (2003)	(Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner [SBK], 2003)	(SBK, 2003)
Organisation ohne Abkürzung	Mediathek Wallis (2011)	Mediathek Wallis (2011)	(Mediathek Wallis, 2011)	(Mediathek Wallis, 2011)

Andere mögliche Fälle:

Gleichnamige Autoren: Bei jeder Angabe wird jeweils die Initiale des Vornamens hinzugefügt, um Verwechslungen zu vermeiden:

(A. Boll, 2011) (B. Boll, 2011)

Wenn gleichzeitig auf mehrere Werke verschiedener Autoren verwiesen wird, werden die Quellen in alphabetischer Reihenfolge der Autoren und durch Strichpunkt getrennt angegeben:

(Brazelton et al., 1979; Piaget, 1952; Sander, 1962)

Ohne Autor

(Palliative Pflegeüberleitung, 2010)

Ohne Jahr

(Weibel, s.d.)

16. Andere Quellen

Blog der American Psychological Association: (<http://blog.apastyle.org/apastyle/>).

Beispiele für Zitate aus Twitter und Facebook:

(<http://blog.apastyle.org/apastyle/2009/10/how-to-cite-twitter-and-facebook-part-i.html>).

17. Literaturverzeichnis

American Psychological Association. (2010). *Publication manual of the American Psychological Association* (6th ed.). Washington: APA.

HES-SO Wallis. (2011). *Ehrenkodex*. Verfügbar unter <http://intranet.hevs.ch/src/menuNiv/download.asp?NoFile=2949>

Scribbr, (2017). *Was ist Plagiat?*. Verfügbar unter <https://www.scribbr.de/category/plagiat>